25 Thüringen			Jt	Nr. 25199913
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	

Verf./Bearb./Hrsg.: Agirbas, Funda
Zuname | Vorname

Illustrator/-in (Name, Vorn.) | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache

ID: 1825199913

Bewertung:
- (●) sehr empfehlenswert
- ( ) empfehlenswert
- ( ) eingeschränkt empf.
- ( ) nicht empfehlenswert

Jan
Titel

Reihe

978-3-96290-010-6	232	14,00
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)

kuuuk	Königswinter	2018
Verlag	Ort	Jahr

Einsatzmöglichkeiten:
- [ ] Büchereigrundstock
- [ ] Klassenlesestoff
- [ ] für Arbeitsbücherei

Zielgruppe:
- [ ] 0-3
- [ ] 4-5
- [ ] 6-7
- [ ] 8-9
- [ ] 10-11
- [ ] 12-13
- [ ] 14-15
- [x] 16-17
- [x] ab 18

Taschenbuch / Heft /	Erzählung / Roman
Medienart/Ausführung	Gattung

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) [ ] Ja

Empfehl. für Taschenbuchtipps [ ] Ja **Erstelldatum:**

Schlagwörter
Angst / Ethik / Philosophie /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? (●) Ja ( ) Nein
Zentraldatei: 19.03.2019
Verlag Datum

Inhaltsangabe
Wie kann es passieren, dass ein Junge, der sich für völlig passiv hält, ein Täter wird? Ein Autobahn- Steinewerfer- Jugendroman

Beurteilungstext
Harter Tobak, ist dieses Buch. Stellenweise war das Weiterlesen für mich kaum möglich. Nicht zu ertragen, welche Gedankenführung ein Jugendlicher bewerkstelligen kann: Mit Versatzstücken aus der Psychologie werden Verschwörungstheorien entwickelt, Weltuntergangsgedanken und Schicksals- Ergebenheit konstruiert. Und der 16- jährige Jan gerät in diesen Strudel. Angebotene Freundschaft, Liebe gar, machen ihn gefügig. Oder soll man sagen abhängig?
Der Leser nimmt schnell wahr, dass Jan in eine völlig verkehrte Beziehung stolpert. Es gibt Ereignisse, die man nicht hinnehmen kann. Aber Jan wehrt sich nicht. Weder körperlich noch mental. Auf schnellstem Wege gleitet er nach jeder Problemsituation wieder in seine Lethargie. Er betrachtet das Leben nur, weiß, wie er sich möglichst unauffällig aus wirklichem Handeln herauswinden kann. Klar, er hält die Regeln ein. Das ist eine seiner Strategien, keine Probleme zu bekommen.
Was aber kann er tun, als Opfer nicht missbraucht zu werden? Und wann muss er das tun? Es gibt einige Angebote. Die Eltern sind da, wenn sie ihre Rolle auch eher als Betrachter spielen und Jans eigentliches Problem weder thematisieren noch helfend eingreifen. Spielen sie nur Familie?
Das Geschehen spitzt sich jedenfalls außerordentlich zu. Und es ist kein Unglück, sondern folgerichtig.
Der Autorin gelingt es sehr gut, die Gedankenwelt der Jugendlichen zu schildern, den Leser sozusagen an dieser teilhaben zu lassen. Über das Erzählen aus der Ich- Perspektive des Jungen Jan und die charakterisierende Jugendsprache erhält die Erzählung eine sehr authentische Wirkung.
Bärbel Jähnert